

Aufrecht leben

Ausgabe 01/2021





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

fast fünf Monate ist das neue Jahr nun alt und noch immer spüren wir die Auswirkungen der Pandemie deutlich. Trotz der Einschränkungen können wir aber auch auf viel Gutes zurückblicken – dank der tollen Unterstützung von Menschen wie Ihnen! Sie engagieren sich auch während des Lockdowns für die Verletzlichsten unserer Gesellschaft, helfen uns, mit Prothesen und Rehabilitation weiter Hoffnung zu spenden. Dafür an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank!

Auf den folgenden Seiten lesen Sie, mit welcher großer Kreativität unsere Mitarbeitenden in rund 60 Ländern und über 400 Projekten der Herausforderung „Corona“ begegnen. So wurden z. B. extra Videos in Gebärdensprache gedreht, um auch Gehörlose über Schutzmaßnahmen vor Covid-19 aufzuklären.

Wie wichtig unsere Arbeit während der Pandemie ist, bestätigt uns auch Entwicklungsminister Dr. Gerd Müller auf Seite 5. In Krisen wie dieser geraten Kinder, Kranke, Ältere und Menschen mit Behinderung oft in Vergessenheit. Mit Ihrer Unterstützung werden wir auch weiterhin dafür sorgen, dass die Betroffenen nicht nur eine Stimme, sondern auch tatkräftige Hilfe erhalten.

Das ganze Interview können Sie übrigens unter <https://bit.ly/38QCxLV> nachlesen. Und nun wünsche ich Ihnen eine gute Zeit mit unserem Magazin!

Ihre

Inez Kipfer-Didavi

Dr. Inez Kipfer-Didavi
Geschäftsführerin

Impressum

Redaktion

Nina Hyland (verantwortlich), Leonie Brandl, Dr. Eva Maria Fischer, Dr. Inez Kipfer-Didavi, Catrin Lasch, Larissa Reith, Huberta von Roedern, Thomas Schiffelmann, Mechthild Stier, Sabine Zintel

Herausgeber

Handicap International e. V., Landsberger Str. 428, 81241 München
Tel.: 089/54 76 06 0, Fax: 089/54 76 06 20
spenden@deutschland.hi.org
www.handicap-international.de

Spendenkonto

IBAN: DE07 7002 0500 0008 8172 00
BIC: BFSWDE33MUE

Es ist uns wichtig, Sie umfassend über unsere Arbeit zu informieren. Dazu verarbeiten wir Ihre Daten auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung, ggf. auch mit Hilfe von Dienstleistern. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt nicht. Sie können der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken jederzeit formlos widersprechen: Handicap International e. V., Landsberger Str. 428, 81241 München, datenschutz@deutschland.hi.org. Unter dieser Adresse erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten. Ausführliche Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.bfdi.bund.de.



Titelbild

Samnang ist 10 Monate alt und wurde mit Klumpfüßen geboren. Ratha Mom, Physiotherapeutin im Reha-Zentrum Kampong Cham (Kambodscha), freut sich zusammen mit seiner Mutter über seine Fortschritte. © Lucas Veuve/Hi



▲ Flüchtlinge aus Venezuela mit Behinderung, die keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben, erhalten von HI Physiotherapie, Krücken, Rollstühle sowie psychosoziale und finanzielle Unterstützung. Auch für kleine Patienten wie Ezequiel geht die Physiotherapie weiter.

» Das Virus und wir

Als Covid-19 im März 2020 zu einer globalen Pandemie erklärt wurde, mobilisierte HI alle Mitarbeitenden, um vor allem den Menschen beizustehen, die von der Krise am stärksten betroffen waren.

Eine große Herausforderung

Corona hat die westlichen Länder hart getroffen, wütet jedoch auch in Asien, dem Nahen Osten, Süd- und Mittelamerika und Afrika. Viele der Länder dort leiden bereits unter gewaltsamen Konflikten, politischen und sozio-ökonomischen Krisen, häufigen Naturkatastrophen und erheblichen Klimaveränderungen.

Wissen schützt vor der Krankheit

HI hat bisher für mehr als 1,6 Millionen Menschen in Dörfern und Gemeinden in fast allen unseren Projektländern Informationsveranstaltungen zu Covid-19 organisiert. Auch in Flüchtlingslagern informieren wir durch Gespräche und Aufklärungskampagnen über das Übertragungsrisiko und die Präventionsmaßnahmen. Um auch Menschen mit Höreinschränkungen zu erreichen, produzierten wir in Nepal zusammen mit der Weltgesundheitsorganisation Videos mit Untertiteln und in Gebärdensprache.

Auf Distanz und trotzdem nah dran

Online-Tele-Reha-Sitzungen ermöglichten Tausenden von Patienten, ihre Physiotherapie-Übungen zu Hause fortzusetzen. In Ländern, in denen Lockdowns verhängt wurden, blieben unsere Physiotherapeuten und Helfer über Video, Telefon und per WhatsApp-Nachricht in Kontakt mit ihren Patienten. ■



▲ In Dörfern und Gemeinden weltweit klärt HI über die Gefahren von Covid-19 auf und verteilt Hygienekits, so wie hier in Togo bei einer Schulung für junge Mütter.



▲ HI hat weltweit über 138.000 Hygienesets sowie mehr als 800.000 Masken verteilt.



▲ Trotz eines beschwerlichen Weges geht Trésor gerne zur Schule und lernt fleißig. Sein Plan für die Zukunft: Arzt werden und anderen Menschen helfen.

» Eine Chance auf große Träume

Trésor aus der Demokratischen Republik Kongo bekam als kleiner Junge Kinderlähmung. Plötzlich konnte er sein linkes Bein nicht mehr bewegen. Das Spielen und Herumtollen mit Geschwistern und Freunden war unmöglich geworden. Dank der Hilfe von Handicap International blickt Trésor heute hoffnungsvoll in die Zukunft – und hat große Pläne.

Trésor lebt in einem ärmlichen Viertel der Stadt Kinshasa. Er hat sechs Brüder und zwei Schwestern. Seine Eltern haben Mühe, ihre Kinder zu versorgen. Nur seine Mutter

hat ein kleines Einkommen: Sie verkauft Kekse am Straßenrand. Die Familie steht sich sehr nahe. Nsumbu-Mateka, Trésors 27 Jahre alter Bruder, ist eine der wichtigsten Personen in seinem Leben.

„Ich erinnere mich noch gut daran, wie mein kleiner Bruder an Polio erkrankte. Er hatte sehr hohes Fieber. Unsere Eltern brachten ihn auf dem schnellsten Weg ins Krankenhaus. Bald wurde uns gesagt, dass Trésor sein linkes Bein nicht mehr benutzen kann. Es war schrecklich.“

Nsumbu-Mateka war es schließlich auch, der Trésor half, in die Schule zu gehen. Er erfuhr von einer Schule in der Nachbarschaft, die Kinder mit Behinderung aufnahm. Er besprach sein Vorhaben mit der Familie und kurze Zeit später konnte Trésor die inklusive Schule besuchen. Damals war er neun Jahre alt.

An dieser Schule lernte Trésor auch das Team von Handicap International kennen. HI bietet neben dem barrierefreien Umbau der Schule auch individuelle Unterstützung für einzelne Schüler*innen und stellt bei Bedarf spezielle Ausrüstung und Reha-Maßnahmen zur Verfügung. So bekam Trésor im örtlichen Orthopädie-Zentrum ein Paar Krücken, eine Orthese und maßgefertigte Schuhe. Über seine Orthese freut er sich besonders. Er nennt sie „Device“ oder „Libende“, was in seiner Sprache Lingala „Stück Eisen“ bedeutet. ■

◀ Trésor mit Sebastien Kasongo, unserem Reha-Fachmann in der Demokratischen Republik Kongo.



„Inklusion ist eine Verpflichtung“

Ein Interview mit Entwicklungsminister Dr. Gerd Müller

Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), fürchtet, dass die Menschen in vielen Entwicklungsländern noch lange an den Folgen der Corona-Pandemie leiden werden. Hier ein Auszug aus dem Interview, das er uns gegeben hat:

„Die Lage ist in vielen Entwicklungsländern dramatisch. 130 Millionen Menschen werden weltweit in Hunger und extreme Armut zurückgeworfen. Versorgungsketten sind zusammengebrochen. Wir müssen davon ausgehen, dass 300 Millionen Afrikaner ihren Job verloren haben, vor allem Wanderarbeiter. Wo Essen verfügbar ist, fehlt mehr und mehr Menschen das Geld, es zu kaufen. An diesen Folgen der Krise sterben mehr Menschen als am Virus selbst. Deswegen werden wir das Corona-Sofortprogramm 2021 weiterführen, um Ernährung und Arbeitsplätze zu sichern und eine Impfkampagne in Entwicklungsländern aufzubauen.“

Der Minister sprach außerdem über die neue Inklusionsstrategie des BMZ. Darin sei festgelegt worden, dass in Zukunft die Inklusion von Menschen mit Behinderungen eine durchgängige Verpflichtung für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit sein werde. ■



▲ Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Das ganze Interview finden Sie unter <https://bit.ly/38QCxLV>

» Erfindergeist schafft Zugang zu Rehabilitation für alle



▲ Unsere Reha-Expertin Uta Prehl mit Kollegen bei einer Therapeutenschulung in Niamey, Niger.

Unser Rehabilitationsteam in West- und Zentralafrika ermöglicht Menschen mit Behinderung den Zugang zu professioneller Unterstützung. Viele Menschen aus kleinen Gemeinden haben kaum Möglichkeiten, die Rehabilitationszentren in entlegenen Städten zu besuchen. Deshalb ist es für HI eine wichtige Aufgabe, therapeutische Maßnahmen auch in Gesundheitszentren und Gemeinden vor Ort zu ermöglichen.

Um Zugang zu Rehabilitation für alle zu schaffen, ist auch Erfindergeist gefragt: Das neue Tele-3D-Druck-Verfahren

ermöglicht es, Prothesen zunächst per Video-Scan an die Patient*innen anzupassen und anschließend dreidimensional auszudrucken. So werden auch Menschen in ländlichen Regionen versorgt.

Reha-Angebote bedeuten Inklusion

Rehabilitation und Aufklärung sind Mittel für soziale Teilhabe. Durch die bereitgestellten Hilfsmittel wie Gehhilfen oder die Anpassung des Arbeitsplatzes gewinnen die Betroffenen ihre Selbstständigkeit zurück.

Aufklärung und Beratung wirken vielen Vorurteilen entgegen. Menschen mit Behinderungen werden dadurch besser in die Gemeinschaft aufgenommen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Rehabilitation ein essenzieller Bestandteil in der Gesundheitsversorgung wird. Mit frühzeitigen Maßnahmen können der Gesundheitszustand von Menschen mit speziellen Bedürfnissen verbessert und Langzeitschäden vermieden werden. ■



© T. Mayer

▲ Nujeen Mustafa floh mit ihrer Familie aus Syrien nach Deutschland.

» „Ich konnte mich nicht schützen!“

Der Konflikt in Syrien erlebte kürzlich einen traurigen Jahrestag – bereits seit zehn Jahren leben Menschen in vielen Teilen des Landes mit der täglichen Angst vor Bombardierungen oder den davon zurückbleibenden Blindgängern. Zerstörte Städte, Wohnhäuser, Krankenhäuser, Straßen, Schulen und Märkte sind die traurige Realität in weiten Teilen des Landes. Viele Menschen sahen sich gezwungen, Syrien zu verlassen und anderswo Schutz zu suchen. Darunter auch Nujeen, die seit ihrer Kindheit einen Rollstuhl nutzt und gemeinsam mit ihrer Familie vor Krieg und Bombenangriffen nach Deutschland geflohen ist:

„Heute lebe ich in Frieden. Aber ich werde nie das Gefühl der Angst vergessen, weil ich nicht in der Lage war, mich in einem sicheren Unterschlupf vor der Bombardierung zu schützen.“

Während Bomben auf ihre Heimatstadt Aleppo abgeworfen wurden und große Teile der Stadt zerstörten, saßen Nujeen und ihre Familie im fünften Stock ihres Wohnhauses. Sie schafften es nicht so schnell, Nujeen mit ihrem Rollstuhl in Sicherheit zu bringen. Nujeen fühlte sich in dieser Situation als Bürde für ihre Familie, die sie um jeden Preis schützen wollte. Sie fühlte sich schuldig und als Gefahr für die Menschen, die ihr am nächsten standen. Doch ihre Familie hielt zu ihr. Gemeinsam schafften sie die beschwerliche Flucht in die Sicherheit.

Da sie die schrecklichen Auswirkungen der Bombardierungen und die Angst selbst erlebt hat, unterstützt Nujeen gemeinsam mit anderen Menschen aus verschiedenen Kriegsregionen unsere Kampagne „Stop Bombing Civilians“ mit einem eindrucksvollen Video-Statement. Sie finden es auf <https://handicap-international.de/de/hilfe-fuer-syrien>

Gemeinsam wollen wir erreichen, dass sich alle Staaten für die Stärkung des humanitären Völkerrechts einsetzen. Wir fordern, dass die Zivilbevölkerung endlich vor den Folgen von Bombardierungen in Wohngebieten geschützt wird. Und schließlich müssen alle Staaten dafür eintreten, dass die betroffene Bevölkerung besser versorgt wird und zerbombte Gebiete von explosiven Kriegsresten geräumt werden. ■



▲ Zerstörung in Syrien, hier in der Stadt Raqqa.

» 212.000 Euro auf sonnenklar.TV für Handicap International

Bereits im vorletzten Jahr war der große sonnenklar.TV-Spendentag mit insgesamt 185.000 Euro für Handicap International ein voller Erfolg. Diese Summe hat Europas größter Reisesender noch einmal übertroffen: So spendeten die sonnenklar.TV-Zuschauer und Partner von Handicap International gemeinsam mit vielen prominenten Botschaftern in Jahr 2020 insgesamt 212.000 Euro.

Die TV-Legende Werner Schulze-Erdel übergab im Namen des EAGLES Charity Golf Clubs einen Spendenscheck in Höhe von 5.000 Euro. Auch die sonnenklar.TV-Reisebüros, vertreten durch Birgit Aust, Geschäftsführerin der TVG Touristik Vertriebsgesellschaft, und die Versicherung Hanse Merkur waren wieder mit dabei und spendeten speziell für Hilfsprojekte in Sri Lanka. Der große Spendenscheck wurde dann abends von dem sonnenklar.TV-Moderator Jan Kunath, dem PGA Golf Professional und Botschafter von Handicap International Mark Stevenson sowie den langjährigen Partnern, dem Business-Netzwerk „The HONourables“, dem am Gemeinwohl orientierten Mode-Label in der Textilbranche „Enzo Escoba“ und dem neuen Pop-Schlager-Star Chris Cronauer an Thomas Schiffelmann, Leiter Marketing von Handicap International, übergeben.

Damit Kinder zur Schule gehen können

„Zum vierten Mal haben wir den ‚sonnenklar.TV-Spendentag‘ für Handicap International gemacht und erneut konnte das Ergebnis des Vorjahres übertroffen werden“, freut sich sonnenklar.TV-Geschäftsführer Andreas Lambeck. „Wir sind sonnenklar.TV sehr dankbar, dass sie uns erneut mit einem Spendentag unterstützen. Mit den Erlösen können wir wichtige Programme initiieren, die die Autonomie von Menschen mit Behinderung und ihre gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Kinder, die nicht laufen können, erhalten zum Beispiel eine Prothese, mit der sie dann in die Schule gehen und wie alle anderen Kinder am Unterricht teilnehmen können – gerade in diesen für alle Beteiligten herausfordernden Zeiten wichtiger als jemals zuvor“, erklärt Thomas Schiffelmann.

Die Kooperation mit sonnenklar.TV wird im Jahre 2021 insofern intensiviert, dass über die weltweiten Hilfsprojekte von Handicap International regelmäßig freitags von 19-21 Uhr live in der „Kunath & Co. Holiday Show“ samt der Vorstellung verschiedener Spendenmöglichkeiten berichtet wird. Erfahren Sie mehr auf www.sonnenklar.tv/holidayshow ■

Thomas Schiffelmann, Leiter Marketing, HI; Birgit Aust, Geschäftsführerin, TVG Touristik Vertriebsgesellschaft; und Jan Kunath, Moderator, sonnenklar.TV (v. l. n. r.) ▼



© HI

» Spendenaktion für Beirut

Als im August 2020 Gertrud Wimmer aus München unseren Bericht über die Explosionen in der libanesischen Hauptstadt Beirut erhielt, war sie zutiefst betroffen.

„Ich habe mir vorgestellt, wie das wäre, wenn bei uns in Deutschland von jetzt auf gleich so viele Menschen obdachlos wären.“ Auch die medizinische Behandlung von Kindern war ihr sehr wichtig.

Sofort startete sie eine Spendenaktion in ihrem Bekanntenkreis. Per WhatsApp-Nachricht rief sie ihre Freunde und Familie auf, sich zu beteiligen. Es dauerte nicht lang, bis die ersten Spenden eintrafen. „Die Reaktionen waren sehr, sehr positiv“, berichtet Frau Wimmer. „Ich habe auch bei privaten Treffen immer ein Briefkuvert mitgenommen und Geld eingesammelt. Der Umschlag war ebenfalls im Nu gefüllt.“

Innerhalb weniger Tage kamen stolze 400 Euro zusammen, die nun zu einer langfristigen Reha-Behandlung für ein Kind beitragen können. Gertrud Wimmer findet, dass aktuelle Anlässe oder Feiern eine tolle Möglichkeit bieten, um Spendenaktionen starten. Das Wichtigste dabei ist ihrer Meinung nach, „selbst hinter einer Aktion zu stehen, die Freunde einzubeziehen und sie über das Projekt zu informieren.“ Wir bedanken uns von Herzen bei Frau Wimmer für ihr großartiges Engagement!



© privat

▲ Sie organisierte eine Spendenaktion für die Menschen in Beirut: Frau Gertrud Wimmer aus München.



© T. Nicholson/Hi

Wir sind für Sie da!

Tel.: 089/54 76 06 17

E-Mail: spenden@deutschland.hi.org

» „Und was wünschst du dir ...?“

Sie feiern Geburtstag, Hochzeit, den bestandenen Abschluss oder den wohlverdienten Ruhestand? Familie und Freunde möchten Sie beschenken. Doch Sie haben bereits alles, was Sie brauchen und möchten an Ihrem besonderen Tag lieber bedürftigen Menschen helfen.

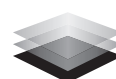
So funktioniert's:

- Sie teilen Ihren Gästen mit, dass Sie sich statt Geschenken eine Spende an Handicap International e. V. wünschen. Spendenquittungen stellen wir ab 10 € aus.
- Gerne schicken wir Ihnen für Ihre Feier auch eine Spendenbox, Überweisungsformulare oder Informationsmaterial zu unserer Arbeit – fragen Sie uns! Tel.: 089/54 76 06 17, E-Mail: spenden@deutschland.hi.org



Handicap International e. V.
Landsberger Str. 428, 81241 München

www.handicap-international.de
Spendenkonto: IBAN: DE07 7002 0500 0008 8172 00



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Mitglied von:

